

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Nein

Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Praktikant*innen. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Herbst/Fall 2025/26

Dauer in Monaten 4

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt an Gymnasien

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Französisch

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Zielland Schweden

Praktikumsinstitution Hvitfeldtska Gymnasiet Göteborg

Webseite der Praktikumsinstitution <https://goteborg.se/wps/portal/enhetssida/hvitfeldtska-gymnasiet>

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandspraktikum vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe einen A1-Schwedischkurs besucht und mich um eine Unterkunft gekümmert. Auch habe ich mir die App „Revolut“ heruntergeladen, um nicht bei jedem Kauf Gebühren zahlen zu müssen.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ich bin mit dem Zug von Flensburg aus gefahren. Das war super unkompliziert und günstig (44€).

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Praktikumsinstitution organisiert, WG/andere Unterkunft etc.)?

Ich habe die Unterkunft selbst gesucht und über Airbnb gefunden.

Wie haben Sie sich sozial vernetzt?

Ich habe über den Instagram Account „ESN Göteborg“ geschaut, wann und wo welche Events stattfinden und auch über Bumble BFF Freunde gefunden.

Waren Sie zufrieden mit der Praktikumsinstitution (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und Ihrer Tätigkeit (Art der Tätigkeiten, Workload, Betreuung etc.)?

Ich war vollkommen zufrieden und habe mich total wohl an meiner Schule (Hvitfeldtska Gymnasiet Göteborg) gefühlt. Mein Mentor war sehr hilfsbereit und lies mir viel Raum, selbst zu unterrichten und meine Ideen umsetzen zu können.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich kam mit einem A1-Niveau nach Schweden und habe dort viel über das Hören und Lesen der Sprache gelernt. Allerdings ist es nicht wichtig, Schwedisch in einer großen schwedischen Stadt zu sprechen, da nahezu jede Person fließend Englisch gesprochen hat.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Begegnungen mit SchülerInnen aus den verschiedensten Ländern.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Dass die deutsche Mentalität der schwedischen in einigen Punkten ziemlich gleich ist, weshalb ich manchmal kurz vergessen habe, dass ich im Ausland bin.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Von Montag bis Donnerstag war ich in der Schule, freitags hatte man meistens die Seminare der EUF und mittwochs die IQSH Seminare. An den Wochenenden traf ich mich mit Freunden oder erkundete auch mal alleine die Natur, denn um Göteborg herum gibt es viele super schöne Inseln, die man mit der Fähre erreichen kann. Einkaufen war ich meistens bei Lidl oder bei Hemköp und um von A nach B zu kommen, fuhr ich immer mit der Straßenbahn. Ein Ticket dafür kauft man sich online in der Västtrafik App. Leider ist ein Monatsticket mit umgerechnet 80€ wirklich teuer.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Mit der Straßenbahn oder dem Fahrrad (es gibt Fahrräder von der Stadt, die man sich mieten kann/ein Abo abschließen kann) fortbewegen. Je nach Lage kann man aber auch schon sehr viel zu Fuß machen!

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Das Leben in einer schwedischen Großstadt ist wesentlich teurer als das Leben in Flensburg! Für meine Unterkunft zahlte ich etwa 760€ pro Monat, für das Monatsticket 80€ und für das Einkaufen von Lebensmitteln etwa 120-150€. Man kann aber auch deutlich mehr zahlen, wenn man in den schwedischen Supermärkten einkaufen geht usw.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben eine Erasmus+ Förderung der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandspraktikums gewonnen? Falls Sie ein Schulpraktikum gemacht haben: Wie hat sich Ihre Sicht auf das Unterrichten an einer Schule geändert? Welche neuen Erkenntnisse haben Sie über den Umgang mit kultureller, sprachlicher und anderen Aspekten der Heterogenität in Schulklassen gewonnen?

Meiner Wahrnehmung nach ist die Atmosphäre an der schwedischen Schule entspannter und lockerer, wofür auch das Duzen aller sorgte. Dadurch fühlte sich die Kommunikation untereinander, ob unter SchülerInnen und Lehrpersonen oder Lehrpersonen und Schulleitung/ weiteres in der Schule anzutreffendes Personal, persönlicher und weniger hierarchisch an. Ob SuS Mützen, Kapuzen trugen, Energy-Getränke auf dem Tisch hatten, spielte überhaupt keine Rolle. Solange sie ganz normal am Unterricht teilnahmen, wurden solche Dinge nicht beachtet. Jedoch merkte man auch an einigen Stellen, dass die Lehrkräfte in diesem Land kein Referendariat durchlaufen müssen und nach dem Masterabschluss an die Schulen gehen. Es wurde nicht so viel Wert auf die unterschiedlichen Phasierungen des Unterrichts und methodische Vielfalt gelegt. Dennoch hatte ich das Gefühl, dass es (zumindest an meiner Schule) hauptsächlich um das Unterrichten und das Vermitteln von Inhalten gehen konnte, da es extrem selten nur zu Unterrichtsstörungen kam. Ein weiterer großer Unterschied ist, dass das die Grundschule in Schweden bis zur 9ten Klasse geht und das Gymnasium also immer nur die Oberstufe beinhaltet. Deshalb hatte ich ausschließlich mit einem Alter von 16-19 Jahren zutun, was eine entspanntere Arbeit und ruhigere Atmosphäre in der Schule gewährleisten konnte.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

In meiner ersten Woche war eine Austauschklasse einer Partnerschule aus Bad Segeberg zu Besuch. So verlief meine erste Woche zwar etwas irregulär, jedoch konnte ich an vielen Ausflügen in Museen und auf die Inseln teilnehmen und so direkt die Stadt und die Natur rund um Göteborg kennenlernen.

Fazit: Würden Sie ein Praktikum an Ihrer Praktikumsinstitution empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde es zu 100% empfehlen. Die Lehrkräfte sind super aufgeschlossen und hilfsbereit und einem wird viel Raum für Kreativität und neue Ideen geboten, sodass man sich sehr gut im Unterrichten ausprobieren kann. Auch wird deine Arbeit als Praktikantin wirklich sehr wertgeschätzt.

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

Foto (1) file_6943ff7076fc6-713f4193-3cff-4e0b-b7d5-c45d2c7a6bf0.jpeg

Foto (2) file_6943ff9630739-img_9880.jpeg

Foto (3) file_6943ffa79665e-img_9827.jpeg

Foto (4) file_6943ffef833e8-img_0916.jpeg

Foto (5) file_69440005048b4-d4cc2918-71e0-408c-b918-f71ae01eb659.jpeg

Foto (6) file_69440031223ef-c87ed40c-d250-4c55-81e4-4e13d6d1cc71.jpeg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**























